

SUSANNA ISERN · LAURA PROIETTI

MALVERINA

DIE VERDÄCHTIGE HELFERIN



JUMBO



MEIN HEXENALLTAG

Wie ist das, wenn man Dorfhexe ist?

Ich hatte geglaubt, ich würde so gut wie allein im *malvenfarbenen Häuschen* leben («so gut wie allein«, weil Tristan und Lila ja immer in meiner Nähe waren). Morgens würde ich Zaubertränke brauen und bei Mondlicht würde ich auf meinem Zauber-teppich umherfliegen und dabei fröhlich kichern. Außerdem hatte ich angenommen, dass die Nachbarn mich in Ruhe lassen und einen Bogen um mein Haus machen würden, denn schließlich konnte ich ja zaubern. Aber seit meiner Ernennung zur *Dorfhexe von Düstertal* ähnelte mein Haus eher einer ...

Wie auch immer – mit meiner Helferin meisterte ich die Hexensprechstunde viel besser, war nicht mehr so überarbeitet und hatte viel mehr Zeit.



Endlich konnte ich mir einen fantastischen Zauber ausdenken!

An einem Nachmittag machten wir zu viert einen Spaziergang durch Düstertal.

»Bitte haltet die Augen offen!«, rief ich.
»Ich würde gern etwas ganz Besonderes zaubern. Etwas, das dem Dorf wirklich nützt.«



»Lass doch die Blumen hier blühen«, meinte Tristan.
»Sie sind völlig verwelkt.«

»Oder bring die Farben zum Leuchten«, schlug Maura vor.
»Sie sind schrecklich matt.«



»Oder Sorge dafür, dass die Leute – und die Eidechsen – sich am Pool sonnen«, sagte Lila.
»Da ist es immer menschenleer.«

Tristan, Maura und Lila hatten recht, das alles wären tatsächlich Verbesserungen gewesen. Aber ich wollte etwas wahrhaft Denkwürdiges zaubern.

»Hm ... ich weiß nicht recht«, sagte ich zögernd.

Ich sah mich um. Wie immer waren die Straßen düster und grau und von dem dichten Nebel erfüllt, den uns die drei Hexen beschert hatten. Plötzlich kam mir eine Idee.

»**Ich hab's!**«, rief ich. »Die Blumen können nicht richtig wachsen, die Farben sind matt und ein Sonnenbad kann man hier auch nicht nehmen ... und das alles aus dem gleichen Grund!«

»Was meinst du damit?«, fragte Tristan.

»Schuld an all dem ist nur dieser verdammte Nebel«, antwortete ich voller Überzeugung. »Ich werde mir einen Zauberspruch ausdenken, der ein für alle Mal Schluss damit macht!«

